Eschweiler, 11.06.2019

Albert Schiffer · Rosenallee 13 · 52249 Eschweiler

An den Bürgermeister der Stadt Eschweiler
Herrn
Rudi Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler

Anfrage gemäß § 18 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Eschweiler
-hier: Sitzung des Stadtrates am **19. Juni 2019**; TOP (1) Fragestunde für Einwohner

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im April d. J. wurde die neugestaltete Webseite der Stadt Eschweiler freigeschaltet. Neu ist auch, daß die Besucher der städtischen Webseite von der Analyse-Software ‚Mamoto‘ getrackt werden.

Dieser „Service“ lässt sich nur umständlich auf der Seite der Datenschutzerklärung ausschalten, indem man bis zur Seitenmitte scrollt, um das Tracking zu unterbinden.

Sie haben die Möglichkeit zu verhindern, dass von Ihnen hier getätigte Aktionen analysiert und verknüpft werden. Dies wird Ihre Privatsphäre schützen, aber wird auch den Besitzer daran hindern, aus Ihren Aktionen zu lernen und die Bedienbarkeit für Sie und andere Benutzer zu verbessern.

Ihr Besuch dieser Website wird aktuell von der Matomo Webanalyse erfasst. Diese Checkbox abwählen für Opt-Out.

Standardmäßig ist das Tracking eingeschaltet. Man muss erst den Haken in der „Checkbox“ entfernen, um die Verfolgung des Seitenbesuchs auszuschalten.

Deaktivierung durchgeführt! Ihre Besuche auf dieser Website werden von der Webanalyse nicht mehr erfasst. Bitte beachten Sie, dass auch der Matomo-Deaktivierungs-Cookie gelöscht wird, wenn Sie die in Ihrem Browser abgelegten Cookies entfernen. Außerdem, wenn Sie einen anderen Computer oder einen anderen Webbrowser verwenden, müssen Sie die Deaktivierungsprozedur nochmals absolvieren.

Ihr Besuch dieser Website wird aktuell von der Matomo Webanalyse nicht erfasst. Diese Checkbox aktivieren für Opt-In.

1. Warum ist das Tracking beim Öffnen der städtischen Webseiten bereits eingeschaltet?
2. Warum wird die „Checkbox“ zum Ein- und Ausschalten der Analyse-Software nicht im sich automatisch öffnenden Datenschutzhinweis-Fenster angezeigt und von den Nutzern der

Webseite die „aktive“ Möglichkeit eingeräumt, seine Nutzerdaten von Matomo erfassen zu lassen?

In der Ratssitzung am 18.09.2018 wurde meine Frage 8 „Von welchem Sachkonto des städtischen Haushalts wurden die Kosten dieser Dienstreise beglichen und wurden hierzu projektbezogene Landes- und/ oder Bundesmittel beansprucht?“ wie folgt beantwortet:

„Die Dienstreise wurde für alle Angehörigen der Delegation (inklusive des mitgereisten Journalisten) vollständig durch Mittel des Bundes aus dem Fördertopf „Kleinprojektfonds“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW/Engagement Global) und des Landes NRW (Außenstelle Engagement Global) finanziert. Das Sachkonto lautet: 52910830, „Planung zur baulichen Entwicklung städtischer Flächen.““

Leider habe ich in der Haushaltssatzung 2018 weder ein Konto unter dieser Nummer noch unter dem Titel „Planung zur baulichen Entwicklung städtischer Flächen“ finden können. Es erscheint zumindest für Außenstehende befremdlich, wenn die Finanzierung der Reise- und Unterkunftskosten über ein Konto mit der Bezeichnung „Planung zur baulichen Entwicklung städtischer Flächen“ abgewickelt

13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-130.173	-192.500	-1.040.000	-995.000	-1.093.000	-660.000
52910000	Aufwendungen sonstige Dienstleistungen	-40.862	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
52910800	Planungskosten Stadterneuerung	-595	-2.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
52910810	Demografische Entwicklung Planungskosten	0	-2.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
52910820	Nachhaltige Stadtentwicklung Eschweiler 2030	-14.989	-15.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
52910840	Nördliche Innenstadt	-73.727	-142.500	-970.000	-925.000	-1.023.000	-590.000
14	Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
18	Ordentliches Ergebnis (10 und 17)	-651.025	-715.450	-910.750	-1.086.900	-1.118.200	-1.057.200

Druck am 14.12.17 Seite 313

wird.

Aus diesem Grunde frage ich die Verwaltung:

- 3. Warum ist das von der Verwaltung genannte Sachkonto 52910830 nicht an der numerisch richtigen Stelle im HH 2018 zu finden?**
- 4. Wie hoch sind die Kosten der Delegationsreise nach Brasilien gewesen?**

Am 16. Mai 2019 wurde in den Lokalzeitungen der EN/EZ über die Mitgliederversammlung des Citymanagement e. V. berichtet. Eingeladen vom Verein war Herr Rudi Bertram in seiner amtlichen Funktion als Bürgermeister, um in einer Rede über seine Vorstellungen zum Thema „Eschweiler 2030“ zu sprechen. Die Lokalausgaben schreiben von ‚einem Appell‘ des Bürgermeisters ‚an alle Bürger‘:

„Wir müssen den Standort hochhalten, statt – vor allem in den asozialen Netzwerken – immer alles mieszumachen!“

Ich bin gleicher Meinung wie der Journalist Matthias Heine, der in seinem Buch „Verbrannte Wörter“ schreibt: **„Natürlich ist nicht jeder, der angesichts einer Unverschämtheit aufstöhnt: ‚Mann, wie asozial‘, ein versteckter Nazi. Aber wer das Wort ‚asozial‘ leichtfertig benutzt, offenbart Gedankenlosigkeit und mangelhafte Geschichtskennntnisse.“** (M. Heine: Verbrannte Wörter – Wo wir noch reden wie die Nazis -und wo nicht; S. 40, Dudenverlag 2019)

Ich bin froh, in einem Land zu leben, daß verfassungsgemäß die Meinungsfreiheit garantiert, sogar jegliche Form der sprachlichen Verwahrlosung nicht verbietet, solange niemand persönlich beleidigt

wird oder durch falsche Tatsachenbehauptungen öffentlich diskreditiert wird. (Die Verwendung des Begriffs „asozial“ zähle ich zu einer besonderen Form der sprachlichen Verwahrlosung. Von einem Bürgermeister, der von sich behauptet „zeitlebens gegen Neonazis und die Braunen gekämpft hat“ [EN/EZ 25.9.2017] erwarte ich in diesem Zusammenhang eine sorgfältigere Ausdrucksweise.) Da ich bisher nur internetbasierte, sogenannte ‚soziale‘ Netzwerke („Social Media“ wie z. B. Facebook, Twitter und andere) kenne habe ich folgende Fragen:

- 1. Was versteht der Bürgermeister unter „asozial“ in Verbindung mit Netzwerken?**
- 2. Kann er konkrete Beispiele nennen?**
- 3. Hält es der Bürgermeister für legitim, den Begriff „asozial“ heute wieder in Eschweiler salonfähig zu machen, indem er missliebige Kritiker und „Miesmacher“ in „asozialen“ Netzwerken pauschal verurteilt?**

Im Nationalsozialismus und in der DDR haben die Machthaber den Begriff „asozial“ zum Rechtsbegriff gemacht und daraus die Verfolgung von unangepassten sozialen Gruppen juristisch abgeleitet. Der Begriff „asozial“ ist keine Wortschöpfung der Nazis, aber in der Zeit des Nationalsozialismus (1933-1945) wurde er zu einer perfiden Ausgrenzungsmethode (Verhaftungen, Zwangssterilisation, Einweisung in Konzentrationslager, „Vernichtung durch Arbeit“ Verurteilung zum Tod) in die auch städtische Verwaltungen verstrickt waren. Im DDR-Unrechtsstaat wanderten die als „Asoziale“ verurteilte bis 1977 in ‚Umerziehungslager‘, danach „nur noch ins Gefängnis. Deshalb frage ich:

- 4. Ist die Verwendung des Wortes „asozial“ für einen deutschen Beamten überhaupt mit dem Beamtengesetz vereinbar?**

In der Zeit von 1933-1945 wurden auch sogenannte „Asoziale“ („Gemeinschaftsunfähige“) in Deutschland verfolgt. Hierbei leisteten auch kommunale Behörden ihren unrühmlichen Anteil. Melde-, Fürsorge- und Jugendämter gaben die Daten der betroffenen Personen an Gesundheitsämter und Polizeibehörden weiter, um den Betroffenen einer „Sonderbehandlung“ zuzuführen. In Deutschland „gingen von städtischen Einrichtungen entscheidende Impulse für die Ausgrenzungs- und Verfolgungspolitik im Dritten Reich aus. Zu- und Sachbearbeiter, Amts- und Dienststellenleiter waren als Verwaltungsfachleute an der Schnittstelle von Normen- und Maßnahmenstaat tätig.“ (Mecking, Hg; „Stadtverwaltung im Nationalsozialismus“, Schöningh-Verlag) Da sicherlich die Zeit des Nationalsozialismus in Eschweiler einer weiteren Aufarbeitung bedarf, frage ich:

- 5. Gibt es im Stadtarchiv noch (amtliche) Dokumente darüber, ob und wie von städtischen Wohnungs-, Fürsorge- und Jugendämter als „asozial“ eingestufte Bürger Eschweilers an die Polizei- oder Gesundheitsbehörden überstellt wurden“?**
- 6. Besteht die Absicht, die Mitwirkung der Stadtverwaltung Eschweiler an der NS-Verfolgungspolitik aufzuarbeiten und zu dokumentieren?**

Für die Bearbeitung meiner Anfrage bedanke ich vorab und verbleibe

mit freundlichem Gruß

Albert Schiffer